

Deutsch-Amerikanischer Frauenclub bewirbt 500 Gäste – der US-Generalkonsul fehlt



Es ist eine beispiellose Benefiztradition: 80 Damen belegen kunstvoll 4000 Canapés und verzieren sie mit schwarz-rot-goldenen- oder Stars- & Stripes-Fähnchen als Symbol für die große transatlantische Freundschaft, die jedes Jahr beim traditionellen Silbertee des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs im Kaisersaal der Residenz einen besonders glanzvollen Ausdruck findet. Seit 1949 der damalige US-Generalkonsul **Sam E. Woods** in sein Haus geladen hatte, um Spenden für die notleidende Münchner Bevölkerung zu sammeln. 50 Gäste folgten dieser Einladung, inzwischen sind es über 500. Und es ist stets einer der wichtigsten Termine für den jeweils amtierenden US-Generalkonsul.

Doch am Dienstagabend musste Dr. **James Miller** leider passen – wegen der Hausarrestsperre in den USA. Denn der Shutdown trifft nicht nur die US-Garnison in Bayern, der auf ihrer Internetseite wegen des seit 1. Oktober nicht bezahlten Solds kurzfristig der Gang zur Tafel empfohlen wurde.

„Wenn er da gewesen wäre, hätte ich Miller gesagt, in diesem Jahr für die Soldaten zu sammeln“, meinte denn die Amerikanerin und Immobilien-Unternehmerin **Leslie von Wangenheim**, die die deutsch-amerikanische Freundschaft aktiv lebt. Wie auch die 200 Club-Mitglieder, die für den High Tea ihr privates Tafelsilber auf Hochglanz bringen.

Der Erlös der Veranstaltung ging in diesem Jahr aber nicht an Shutdown-Opfer, sondern jeweils 10 000 Euro an Fortschritt Bayern für inklusive

Shutdown beim Silbertee



Leslie von Wangenheim mit US-Fähnchen; Ärztin Dr. Karin Behringer engagiert sich im Club.

müller-Söder, für die der Silbertee ein Highlight des Jahres ist; weniger, weil sie auch gern Tee trinkt, mehr wegen des Austausches weltoffener Menschen. Über den Tellerrand, respektive über den Atlantik zu schauen, ist der Grund, warum sich Damen in 20 dieser Deutsch-Amerikanischen Serviceclubs engagieren.

Wie Dr. **Karin Behringer**.

Die pensionierte Anästhesistin kam über eine Freundin zum Frauenclub und hat dort die Pressearbeit übernommen. „So

wie ich aufgewachsen bin, haben wir die USA immer als sehr freundschaftliches Partnerland erlebt. Von der ganzen Postkriegs-Historie her sind wir einfach sehr dankbar gewesen. Jetzt bin ich mit volstem Herzen engagiert. Wir verstehen uns als Katalysator, um für wohlthätige Vereine finanzielle Mittel zu generieren.“

Und nicht nur dafür: Präsidentin **Andrea Hellmann** thematisierte in ihrer Begrüßungsrede auch den Studentenaustausch, der 1957 ins Leben gerufen wur-

de, um das kulturelle Verständnis füreinander zu fördern. „Es ist das größte privat finanzierte Austauschprogramm dieser Art.“ Bis heute ermöglichte es über 3000 jungen Leuten ein Studienjahr in Amerika oder Deutschland zu verbringen, 50 sind es jedes Jahr.

Dieses private Engagement würdigte in seiner Rede auch Staatskanzlei-Minister Dr. **Florian Herrmann**, der sich in der deutschen Gesellschaft mehr von dieser amerikanischen Charity-Tradition wünschen würde, statt immer sofort nach dem Staat zu rufen.

Bei Tee und Canapés: Wiesn-Wirtin **Petra Reinbold**, die selbst schon in New York gelebt hat; **Marianne Wille** (Dallmayr), die mit ihrer 14-jährigen Enkelin **Camilla** gerade eine transatlantische Live-Botschafterin hat – sie geht dort für ein Jahr zur Schule und ist hellauf begeistert! Mit dabei auch Societylady Dr. **Bäbel Bagusat**, Bella-donna-Gründerin **Michaela Aschberger** mit Dr. **Maria Kostzewski** (German Medical Service), die seit zehn Jahren in diesem Club tätig ist, **Natalie Schmid** (BR-Sternstunden), Stadträtin **Ulrike Grimm**, TUM-Ehrensenatorin **Renate Schumacher**, Anwältin Dr. **Sabine Loritz**.

ULRIKE SCHMIDT

4000 Canapés an einer Tafel, dazu wird Tee gereicht. Links: Udo Wachtveitl, Club-Legende Susanne Ahrens, First Lady Karin Baumüller-Söder, Club-Präsidentin Andrea Hellmann sowie Minister Dr. Florian Herrmann.



Lieben den Silbertee: Marianne Wille (li.) mit Tochter Ellen Ruthrof (li.) & Petra Reinbold.



Die ehemalige Schmuck-Lady Gitt Burfind (re.) mit Adi Hesse. M. TINNEFELD/AP



Barbara Salamoni (li.) mit US-Entertainerin Linda Jo Rizzo, die in München lebt.



Casterin Sibylle von Gienanth (v. li.), Ulrike Schmidt (tz), Magari-Inhaberin Daniela Giller.